

Mischung aus Itinerar und Beschreibung, über manche Seiten hinweg werden vor allen Dingen die Distanzen zwischen einzelnen Orten aufgeführt, dazwischen aber immer wieder kulturhistorisch interessante Berichte und Notizen in persönlicher Färbung eingebracht. Spannend ist der Text Arnolds von Harff auch für Sprachwissenschaftler, denn zu vielen Sprachen der von ihm durchreisten Regionen fügt er Glossare ein, die die wichtigsten Worte und Redewendungen eines spätm. Reisenden aufgreifen. Hervorzuheben sind die beigegebenen Abb., die zum größten Teil der Hs. aus Maria Laach entstammen, hier dürfte die Farbgebung allerdings im Vergleich zur Hs. etwas zu stark geraten sein. Entstanden ist ein angenehm zu lesender Text, der insgesamt nur ausgesprochen knapp kommentiert wird; bei den Erläuterungen wird auch fast vollständig auf die Angabe von weiterer Literatur verzichtet. An manchen Stellen ist fraglich, ob immer wortgetreu übersetzt wurde (S.248 „sien“ durch „sein“ statt „sehen“). Wenn auch die Kommentierung leider etwas knapp bleibt, so hat der Verlag doch ein insgesamt sehr schönes Layout für das Buch gewählt, dem man allein wegen der interessanten kulturhistorischen Aspekte des Textes eine große Verbreitung wünschen möchte, obwohl die kritische Edition weiterhin ein Desiderat bleibt.

Klaus Herbers

Albrecht CLASSEN, Südwesteuropäische Grenzüberschreitungen aus deutscher Perspektive. Fremdbegegnung zwischen deutschsprachigen Reisenden und der iberischen Welt im Spätmittelalter, *MIÖG* 116 (2008) S.34–47, lenkt den Blick auf „die Fülle an Reiseberichten aus dem 15. und 16. Jahrhundert“ (S.38), in denen Pilger, Kaufleute und Handwerker eine neuartige Vertrautheit mit Spanien und Portugal vermittelten.

R. S.

---

François DOLBEAU, *Sanctorum societas. Récits latins de sainteté (IIIe–XIIe siècles)*, 2 Bde. (Subsidia hagiographica 85) Bruxelles 2005, Société des Bollandistes, XII u. 1001 S., ISBN 2-87365-016-8, EUR 175. – Die beiden Bände vereinigen dreißig zwischen 1974 und 2002 erschienene Aufsätze des an der École pratique tätigen Mittellateiners zur spätantiken und früh- und hochma. Hagiographie. Geographisch reicht der Blick von Nordafrika bis Spanien, Frankreich, Italien und Belgien und ins angelsächsische England. Jeder, der sich mit ma. Hagiographie beschäftigt, wird diese Sammlung der Aufsätze eines der besten Kenner des Genres für unentbehrlich halten.

Conradin v. Planta

Dieter R. BAUER / Klaus HERBERS / Gabriela SIGNORI (Hg.), *Patriotische Heilige. Beiträge zur Konstruktion religiöser und politischer Identitäten in der Vormoderne (Beiträge zur Hagiographie 5)* Stuttgart 2007, Steiner, 405 S., Abb., ISBN 978-3-515-08904-3, EUR 57. – Der Band ist hervorgegangen aus dem elften Treffen des Arbeitskreises für hagiographische Fragen, Ende März 2004 in Weingarten, und widmet sich einmal mehr den Schnittstellen zwischen Heiligenkult und Politik. – Der Beitrag von Gabriela SIGNORI, *Patriotische Heilige? Begriffe, Probleme und Traditionen* (S. 11–31), läßt sich als eine Einführung ins Thema lesen. Sie setzt sich mit dem Verständnis von *patria* und Patriotismus im Wandel der Zeiten auseinander und zeigt am Beispiel zweier